

## VERLEGUNG VON STOLPERSTEIN

Als ich zum erste Mal gestolpert bin, und etwas über das Schicksal einer Person während des zweiten Weltkrieges erfahren habe, war ich zwölf und habe von gestohlenen rosa Kaninchen gelesen.

Danach habe ich viel weiter gelesen, bin auch langsamer gegangen, aber nur selten gestolpert. Ich habe die Menschenleben nicht an mich herangelassen, sie angefasst wie konstruierte Geschichten aus einem Roman.

Vor zwei Wochen habe ich von Familie Klein gehört, ich habe einige der Briefe und der Anmerkungen aus dem Buch gelesen.

Und da bin ich gestolpert. Weil ich gedacht habe, dass Walter zum Beispiel, mir gar nicht so unähnlich war. Er hat die gleiche Schule wie ich besucht, den gleichen Stadtteil bewohnt und hätte wohl diese Woche Karneval gefeiert.

Durch diese Verbindungen von Walter zu mir und meinen Klassenkameraden, hat sein Schicksal uns alle viel mehr getroffen, als bloße Zahlen und Daten aus dem Geschichtsunterricht.

Deswegen hoffe ich, dass viele Menschen hier vorbeigehen und darüber nachdenken, dass dieser Stein an echte Menschenleben erinnert, an Lebensgeschichten. Und ich wünsche mir, dass die Menschen die hier vorbeikommen hoffentlich stolpern.